

Pressemitteilung

4. Oktober 2012

Situation der Schulleitungen wird nicht besser

Die Schulleitungsvereinigung NRW vermisst die vom Ministerium angekündigte Erhöhung der Leitungszeit.

Die vom Schulministerium zugesagte Erhöhung der Leitungszeit für mittlere und größere Schulsysteme wird nicht umgesetzt. Dies stellt Margret Rössler, Vorstandsvorsitzende der Schulleitungsvereinigung NRW fest und erklärt dazu:
„Wir sehen, dass das Ministerium nicht wirklich bereit ist, die schwierige Schulleitungssituation zu verbessern.“

Damit reagiert die Vorsitzende der Schulleitungsvereinigung auf die Tatsache, dass zu Schuljahresbeginn die Heraufsetzung wieder nicht stattgefunden hat.

Mit dem Entwurf des nordrhein-westfälischen Haushalts für 2012 hatte bereits zu Beginn des Jahres die Ministerin Sylvia Löhrmann erklärt, den Schulleitungen mehr Leitungszeit zur Verfügung zu stellen.

Margret Rössler zeigt sich von der jüngsten Entwicklung sehr enttäuscht und erklärt weiter, die Zahl der offenen Stellen schwankt konstant auf hohem Niveau im dreistelligen Bereich. Für sie liegen die Gründe offen zutage. In vielen Schulformen ist laut Rössler die Bezahlung unangemessen, die Schulleiter werden mit schulfernen Aufgaben überhäuft und können sich nicht entsprechend weiterqualifizieren.

„Viele Kolleginnen und Kollegen empfinden die Unterstützung durch die Schulaufsicht als mangelhaft. Und letztendlich ist seit Jahren der rechtliche Status von Schulleiterinnen und Schulleitern unklar.“ So haben Konflikte zwischen Schulleitungen und Schulaufsicht seit Jahren mit wachsender Eigenverantwortung der Schulen zugenommen.